

Solinger



Beitung.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M 75 P, auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einspaltige Zeile oder deren Raum 10 P.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Otto Waele in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140 (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Samstag in Mainz eingetroffen, wo er von dem Großherzog empfangen und von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt wurde. Am Neuhofen wurde Er. Maj. vom Oberbürgermeister Dr. Gagner mit einer Ansprache begrüßt, die mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch schloß. Der Kaiser erwiderte etwa Folgendes:

„Ich danke Ihnen, verehrter Herr Oberbürgermeister, für die herzlichen Worte, die Sie gegen mich gerichtet haben. Ihre Stadt ist mir nicht neu; schon in jungen Jahren, als Knabe, war ich hier und habe damals ähnliche Betrachtungen angestellt, wie Sie mir solche in gedrängter und zutreffender Form vorgetragen haben. Das römische Reich deutscher Nation ist zu Grunde gegangen, weil es nicht auf nationaler Grundlage aufgebaut war; sein Zerfall hatte seinen Grund in dem Mangel patriotischen Empfindens und Zusammenhaltens seiner Glieder; das deutsche Reich ist entstanden aus dem dringenden Bedürfnis nach gemeinsamem Zusammenhang und Oberhaupt; es baute sich auf der Grundlage der Vaterlandsliebe. Ich bin fest entschlossen, das Werk meines Großvaters und den Frieden, der uns so theuer ist, mit allen meinen Kräften zu erhalten. Das werde ich aber nur können, wenn es uns gelingt, unser Ansehen bei unsern Nachbarn aufrecht zu erhalten. Dazu bedarf es der Einigkeit und Mitwirkung aller deutschen Stämme, ja, jedes einzelnen, auch der Stadt Mainz. Ich habe mich gefreut, zu sehen, welche schöne Entwicklung Ihre Stadt genommen hat. Was mich anbelangt, so können Sie versichert sein, daß ich an Ihrer Zukunft warmen Anteil nehme und für Sie thun werde, was in meinen Kräften steht, damit Sie ungehindert auch in Zukunft in bürgerlicher Eintracht leben, Handel treiben und ihren Wein bauen können. Ich werde dessen eingedenk bleiben, daß von jenem Hause aus, wo ich heute als Gast meines Lieben Vaters weile, mein Großvater seinen Zug nach Westen angetreten hat, auf dem er das deutsche Reich mit seinem Hammerstich zusammengefügt hat. Ich danke Ihnen, verehrter Herr Oberbürgermeister, für den freundlichen Empfang und die schöne Aufnahmung Ihrer Stadt, und bitte Sie, diesen Dank in meinem Namen auch Ihren Bürgern auszusprechen!“

Dann erfolgte der Weitertritt durch die Stadt nach dem Paradeplatze, dem „Großen Sande“. Nachdem der Kaiser auf dem Paradeplatze eingetroffen war, begann bei einem kurzen, leichten Gewitterregen das Gefecht der 41. Infanterie-Brigade und des Infanterie-Regiments König Humbert (1. Hessisches) Nr. 13, des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 und des 1. Großherzoglich Meißner Dragoner-Regiments (Sachsen-Dragoner-Regiment) Nr. 23. Nach dem Gefecht fand ein Parade-marsch statt, bei dem Infanterie in Kampfpfeifen und Regimentsfahnen, und der Kavallerie im Schritt und Trab. Nach der Parade, an welcher die 21. und 25. Division theilnahmen und die vom General-Lieutenant Verthes kommandirt wurde, ließ der Kaiser das 13. Infanterie-Regiment am Schützenplatz nochmals zusammenreten und belohnte es, indem er äußerte, der Große Friedrich und der alte Zieten würden sich gefreut haben, solch ein Regiment zu besitzen oder zu führen. Er freute sich, dem Regiment seine allerhöchste Anerkennung auszusprechen zu können. Er. Majestät schloß mit den Worten: „Das Infanterie-Regiment König Humbert Hurra!“ und verließ dem Regiment-Kommandeur mit einem Hurrah auf den Kaiser antwortete. Unter Glockengeläute kehrte der Monarch Johann an der Spitze der Fahnen zur Stadt zurück, auf dem ganzen Wege von einem zahlreichen Publikum, Schulan und Vereinen jubelnd begrüßt. Auf dem Gutenbergsplatz, wo die kaiserlichen Behörden, Bischof Hassner, Gewerke und Schulkinder mit Fahnen und grünen Reisern versammelt waren, um dem Kaiser zu hulden, überreichte der Oberbürgermeister Dr. Gagner mit folgenden Worten den Ehrentrunk: „Eurer Majestät bringt die Bürger-

schaft von Mainz ihre Huldigung dar. Und im Herzen der Stadt, an dem Plage, an welchem sich das eiserne Bild seines größten Sohnes erhebt, giebt Mainz die Versicherung unwandelbarer Treue und aufrichtigster deutscher Gesinnung.“ Er. Majestät trank auf das Wohlgehen der Stadt, indem er den schönen Verlauf des Tages hervorhob. Später fand im großherzoglichen Schlosse ein Festmahl statt.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern Nachmittag zum Besuche der Kaiserin von Oesterreich in Bad Nauheim ein. Der Ort hatte reichen Flaggenschmuck angelegt, in den Straßen und auf den Tribünen der Hotelgärten hatten sich Tausende zur Begrüßung eingefunden. Der Kaiser trug die Uniform seines österreichischen Infanterie-Regimentes mit Generalsabzeichen. Auf der Fahrt zur Villa Kracht, wo die Kaiserin Elisabeth Wohnung genommen hat, wurden die Majestäten von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Am Gartenthor der Villa wurden sie von der Kaiserin Elisabeth empfangen. Kaiserin Augusta Victoria küßte Kaiserin Elisabeth auf beide Wangen und überreichte ihr einen Strauß mit schwarz-gelber Schleife. Kaiser Wilhelm küßte Kaiserin Elisabeth die Hand. Die Allerhöchsten Herrschaften begaben sich hierauf in die hinter der Villa belegene Laube, woselbst sie bis nach 5 Uhr in angeregtem Gespräche verweilten. Kaiserin Elisabeth geleitete ihre Gäste sodann wiederum bis zum Gartenthor. Nach herrlicher Verabschiedung begaben der Kaiser und die Kaiserin sich nach der Villa Godesheim zum Besuche der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein und von dort nach kurzem Aufenthalt nach dem Bahnhof. Die Abreise nach Wilhelmshöhe erfolgte gegen 5 1/2 Uhr.

Der Großherzog von Baden ist gestern früh zum Besuche der Pfingstmesse in Baden-Baden eingetroffen.

Die Berl. Corresp. schreibt: Neuerdings brachte die Tagespresse, namentlich die impfgegenwärtige, Mittheilungen über den Ausbruch von Pocken in verschiedenen Theilen Deutschlands. Die daran geknüpften Bemerkungen, daß die schwarzen Blätter aus Deutschland trotz der entgegenstehenden Erklärungen hauptsächlich noch nicht verschwinden, und daß ihr Auftreten gegen das Vorhandensein eines wirksamen Schutzes durch das Reichsimpfgesetz spreche, erscheinen jedoch nur bei einer oberflächlichen Betrachtung richtig. Bei weiterer Erforschung der Thatfachen wird die Haltlosigkeit jener Bemerkungen aufgedeckt. Pockenfälle sind stets die Folge von Einschleppungen der Krankheit aus dem weniger geschützten Ausland. Trotz dieser immer wiederkehrenden Einschleppungen ist jedoch eine nennenswerthe Verbreitung der Pocken nicht beobachtet worden. Wenn die Krankheit thatsächlich seinen Boden gefunden hat, so ist der Schutz lediglich den Wirthungen des Impfgesetzes zu verdanken. Die Ergebnisse der Beratungen der Sachverständigen-Kommission zur Prüfung der Ausweisungsbefugnisse des Impfgesetzes unterliegen gegenwärtig noch der Bearbeitung seitens der zuständigen Behörden. Alles, was hierüber bereits veröffentlicht worden ist, ist daher ungenau und unvollständig.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Aug. Das Fremdenblatt kündigt an, daß zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung bezüglich der Lösung der Ausgleichsfrage doch noch weitestehende Meinungsverschiedenheiten bestehen, weshalb die bevorstehenden Beratungen in Pest mehrere Tage dauern werden. — Der deutsche Vizekanzler, Graf Tiele-Winckler, der jüngsten ungarischen Ministerpräsidenten Danffy auf dessen Durchreise besuchte, machte gestern auch dem österreichischen Ministerpräsidenten einen Besuch. Es verlautet, der Vizekanzler habe sich über den Stand der Ausgleichsfrage unterrichtet.

Italien.

Rom, 21. Aug. Der Papst hielt in seiner Privatkapelle anlässlich des Festes des heiligen Joachim Cercle ab, zu welchem 13 Kardinäle sowie zahlreiche Prälaten und Vertreter von katholischen Vereinigungen in Rom erschienen waren. Der Papst, welcher sich des besten Wohlbefindens erfreut, richtete an verschiedene Personen und Deputationen Ansprachen. Der Empfang, welcher um 12 Uhr begann, dauerte bis 1 1/2 Uhr.

Spanien.

Madrid, 20. Aug. Die Königin-Regentin und der junge König reisten am Montag nach San Sebastian ab, wo sie bis zum Beginn der Friedensverhandlungen in Paris verbleiben. Die Präsekte melden carlistische Hefereien in Catalonien.

Rußland.

Petersburg, 20. Aug. Die Vermählung des Großfürsten Georg Michailowitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland findet am 26. November im Weissen des Czaropaares statt.

— 20. Aug. Die Meldung von der geplanten Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren behufs Beilegung der angehängten russischen Verfassung anlässlich der Palästina-Reise Kaiser Wilhelms ist unbegründet. Es ist halsbändig festgestellt worden, daß die Palästina-Reise Kaiser Wilhelms hier keineswegs beunruhigt. (Diese Nachricht bestätigt unsere bei dem Auftreten des Serbischen sofortgehegten Zweifel. D. R.)

China.

Hongkong, 20. Aug. Die Niedermerkelung der Aufständischen in Süd-China dauert fort. In Wutshau steht man täglich die Leichen Getödteter auf den Flüssen des Stilles vorbeitreiben. 200 Aufständische, welche in Tainwong eingedrungen waren, wurden geschlagen, 100 wurden getödtet, 40 gefangen genommen.

Span.-amerik. Friedensverhandlungen.

Madrid, 20. Aug. Die Nachricht des New-York Herald, Primo de Rivera sei ermordet worden, entbehrt der Begründung. Rivera befindet sich wohl. — Nach einer Depesche aus Matanzas schlug eine spanische Schmadron die Aufständischen bei Loma de San Adrian; der Führer der Letzteren, Machado, wurde getödtet.

Washington, 21. Aug. Das Auswärtige Amt gedenkt der Reise des Generals Augustin auf der Kaiserin Augusta keine Folge zu geben, da der Zwischenfall als bedrohlich angesehen wird. — Die Eingeborenen auf Portorico veranlassen noch immer Unruhen. Am Freitag brannten sie die Stadt Coto nieder und plünderten sie; alles Spanier gehörige Eigenthum wurde zerstört. Die Spanier flüchteten sich in die Wälder. Derartige Angriffe der Eingeborenen auf die Spanier werden fast täglich den Hauptquartieren gemeldet, wo man befürchtet, solche Gewaltthatigkeiten nachdrücklich zu ahnden. Viele Eingeborene sind bereits verhaftet worden. — Das Auswärtige Amt hat in Erfahrung gebracht, daß General Pando, der infanterie in Mexico weilte, versucht, auf einem englischen Schiff nach Havanna zurückzufahren.

New-York, 20. Aug. Die Flotte Sampsons ist hier mit größter Begeisterung empfangen worden. Alle Schiffe pflanzten salutierend das Grabmal Grants und fuhren dann stromaufwärts nach Tompkinsville. Der Strom und die Bai waren von zahllosen Fahrzeugen belebt; eine ungeheure Menschenmenge drängte sich auf den Quais und ließ auf den Dächern der Häuser die zahlreichen Batterien schießen Salut, die Glocken in der Stadt läuteten. Am Ufer und auf den Schiffen ertönten die Klänge der Nationalhymne, in welche das Volk in patriotischer, leidenschaftlicher Begeisterung einstimmt. Alle auf dem Strom liegenden Schiffe tragen

Der kleine Alfred sprang die Treppe herunter; es war ihm eben gelungen, sich von seiner Wunde zu befreien, und seine Wangen glühten vor Eifer.

„Alfred“, rief Lord Ryeburn, „komm und begrüße Deine neue Mama.“

Das Kind kam gleich auf Carmen zu.

„Mama?“ wiederholte er fragend und sah sie mit seinen blauen Augen an.

„Mein Liebling“, sagte sie mit Thränen, indem sie neben ihm kniete und ihn in die Arme schloß, „ich will Dich ebenso lieb haben, wie Deine eigene Mutter es hätte thun können.“

Die zweite Gräfin Ryeburn wurde sehr bewundert. Ihre südländische Schönheit gewann sich die Herzen der vornehmen Gesellschaft im Sturm, aber sie war nirgends lieber als in Lancene und vergaß, daß es ihrem Manne von seiner ersten Frau zurückgegeben worden war.

Schöne Kinder wuchsen ihnen im Laufe der Jahre heran, kleine Mädchen mit Carmen's dunklen Augen und Haaren und mit des Vaters offenen, frischen Zügen.

Die alte Gräfin, die auf Wunsch ihrer Kinder in Lancene geblieben war, sagte oft, daß sie nie geglaubt hätte, einen so glücklichen Lebensabend zu haben, und Lady Eva Lancelotti versicherte, daß sie ihres Bruders zweite Frau wie eine rechte Schwester liebte.

Lord Ryeburn vermaß die Mutter seines Sohnes nie; oft, wenn auch das Haus voll Gäste war, ging er leise fort auf den Kirchhof und trat an das Grab derjenigen, die ihn so warm und treu geliebt hatte.

Eines Abends sah er, mit dem kleinen Alfred auf dem Schooß, vor Lady Clara's Bild und erzählte ihm von seiner Mama, die ihn so lieb gehabt hatte und im Vain der Abendsonne gestorben war. Carmen kam dazu und legte einen Arm um ihren Gatten, mit dem andern umschloß sie das Kind.

„Ich habe diese Mama doch lieb“, rief der Knabe, „denn sie hat und spricht das Bild ist immer gleich.“

„Sie sieht mit verklärtem Lächeln auf uns herab“, sagte Carmen leise.

Lord Ryeburn sah von dem schönen lebenden Antlitz zu dem Bilde auf und wußte nicht zu sagen, welche von den beiden Frauen ihn am meisten geliebt hatte.

herrlichen Flaggenschmuck, besonders zeichnet sich hierin der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ aus. Das Stadtoberhaupt von New-York begab sich an Bord des Admiralschiffes und überbrachte Sampson und seinen Offizieren die Ernennung zu Ehrenbürgern der Stadt New-York.

— 20. Aug. Durch Aerzte ist festgestellt worden, daß die Krankheitsfälle im Feldlager von Montaut Point nicht gelbes Fieber, sondern nur schwere Malaria sind. — 57 Schiffe haben Befehl erhalten, sich nach Fort Monroe zu begeben.

London, 21. Aug. Die Agentur Bureau meldet aus Manila vom 18. d.: Der Gesamtverlust der Amerikaner vor Manila betrug 46 Tödtet und 100 Verwundete. Von den Spaniern wurden 200 Mann getödtet und 400 verwundet.

Paris, 20. Aug. Die amerikanischen Vertreter auf der Friedenskonferenz, Day und Davis, treffen hier Ende August ein.

— 21. Aug. Die Agence Havas' meldet aus Madrid: Dortige unterrichtete Kreise erklären die Nachrichten von dem Auftreten carlistischer und republikanischer Banden für vollkommen unbegründet. Unwichtige Ereignisse würden unverhältnismäßig aufgebauscht. In Spanien herrsche vollkommene Ruhe. Don Carlos habe seinen Partegängern jedes aufrührerische Vorgehen untersagt.

Hongkong, 21. Aug. Die Kabelverbindung mit Manila ist wieder hergestellt.

Rheinland und Westfalen.

Barmen, 20. Aug. Gestern Abend gerieth in der Fabrik der Firma Kubbe & Comp. im Springen der Arbeiter Piepenbring in das Getriebe einer Maschine, wodurch er schwere Körperverletzungen erlitt. Fast zu derselben Zeit passirte ein zweiter Unfall, wobei ein anderer Arbeiter zwei Finger der rechten Hand verlor.

Revelage, 19. Aug. Von einem bedauerlichen Unglücksfall ist der pratt. Arzt Dr. K. hier selbst betroffen. Derselbe befand sich auf dem Heimweg von Hattlingen nach hier und stürzte in Folge Loderung des Sattelzeuges vom Pferde. Die Verletzungen sollen ganz erheblich sein, doch hoffen die behandelnden Aerzte, ihrem hier allgemein beliebten Kollegen das Leben erhalten zu können.

Bremerleichen, 19. Aug. Die Firma Fortmann & Co. zu Burg a. d. W. hat sich erböt, der Stadtgemeinde Bremerleichen Strom zu Kraft- und Lichtzwecken aus ihren neu errichteten Elektricitäts-Worken in Burg unter folgenden Bedingungen zu liefern: „Wir erbauen auf Rechnung der Stadt ein bei allen Verhältnissen entsprechendes Niederdrucknetz im Stadtgebiete und werden demselben den innerhalb dieses Netzes zur Verwendung gelangenden Strom zu Kraftzwecken um den Preis von 12 Pfg. pro Kilowattstunde liefern; für Beleuchtungszwecke offerieren wir den Strom zu 30 Pfg. pro Kilowattstunde, bei einem Gesamtverbrauch von 150 Kilowatt. Bis zur gänzlichen Tilgung der durch den Bau des Niederdrucknetzes entstandenen Kosten hat uns die Stadtgemeinde 1 Pfg. pro Kilowattstunde zu zahlen, worauf das gesamte Netz in das Eigenthum der Stadtgemeinde übergeht. (Lenneper Kreis.)

Adin, 20. Aug. Am vergangenen Sonntag fand hier im Vortragssaal der Legefallstraße ein Vorstandssitzung des Vereins der nicht im Städtebezirk vertretenen Städte und der Landgemeinden in der Rheinprovinz statt, der am Montag Morgen die alljährliche Generalversammlung des Vereins folgte. Die Versammlung war sehr gut besucht. Aus den Verhandlungen sei folgendes mitgetheilt: Der Vorsitzende führte aus, der Vorstand habe mit der im Vorjahre gewählten Kommission den Entwurf einer neuen Landesordnung für die Rheinprovinz, welcher auf Wunsch von Landtagsabgeordneten, unter Zugrundelegung der zuletzt erlassenen Gemeinde-Ordnung sei, unter Berücksichtigung aller vorliegenden Abänderungs- und Ergänzungsvorschläge eingehend durchberathen. Der Entwurf gelangte mit einigen unwesentlichen Änderungen in der Kommissionsfassung zur Annahme. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt; an Stelle des verstorbenen Kollegen Tschöpe wurde Arens zu Ruppelshaus, an Stelle von der Ruhr wurde Hahn-Neubach neu gewählt. Die Petitionen an den Minister des Innern um Erweiterung der Bestimmungen des Gesetz-Entwurfs über die Regelung der Angelegenheiten, Besoldungs-, Pensions- und Renten-Versicherungen der Gemeindebeamten sowie an den Landesoberhauptmann um Ausdehnung der Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1897 auf die Wäldern und Wäldern der Kommunalbeamten der Rheinprovinz wurden angenommen und untergeordnet.

Bonn, 18. Aug. Zu dem Unglück auf dem Bahner Schießplatz, über welches wir bereits berichtet, wird der „B.“ von sachkundiger Seite geschrieben: Die Fülle, die ein Geschütz der Artillerie, welches beim Aufschlagen auf dem Boden nach zurückgelegter Schußbahn nicht zerprungen ist, sondern voll und ganz auf dem Boden liegt, beim Aufschlagen der Erde springt und den Aufschenden tödtlich, sind schon öfter vorgekommen. Bei den vorzüglichen Jägeranordnungen der heutigen Artillerie ist es in der That sehr selten, daß der Jäger nicht seine Schuldigkeit thut. Immerhin aber kommt es vor, daß durch irgend eine Ursache, welche hier zu erläutern zu weit führen würde, der Jäger beim Aufschlagen des Geschosses dann aufgehoben und, wie es oft vorkommt, noch ungeschädigt hin und her gewendet, so kann bei dieser Gelegenheit der Jäger leicht in die Lage kommen, seine Wirkung zu thun. Aus diesem Grunde besteht schon seit vielen Jahren in der Artillerie das strenge Verbot, eine nicht explodirte oder, wie man sich ausdrückt, blindgelaugene Granate vom Boden aufzuheben. Nach der Beendigung des Schießens an jedem Übungsstage begeben Mannschaften unter Führung von Offizieren den Schießplatz, um Sprengstücke, überhaupt werthvolle Reste der verfeuerten Munition zu sammeln, da diese alsdann von der Schießplatzverwaltung zum Nutzen der Artillerie verkauft werden. Diese

Wer liebt ihn mehr?

Aus dem Englischen von W. von Schöna u. (35)

(Schluß.)

Sie versuchte den Kopf zu heben, aber sie war schon zu schwach. Nach einer Weile sagte sie: Ich bin sehr glücklich gewesen, es wird Dir lieb sein, das zu wissen, und ich danke Dir für alles, Victor. Meine nicht, mir ist der Tod nicht schauer, das Leben hat mich nie so ganz befriedigt. Ich glaube, fügte sie mit leiser Stimme hinzu, daß ich ebensoviel für Dich gethan habe, wie ich für mich; sie gab ihre Liebe und ihr Glück auf für Dich, ich habe Dir Lancene gegeben und einen Erben. Sage Carmen, daß ich ihre Worte nie vergessen und daß ich gekämpft habe, um den Sieg zu erringen. Erst wurde es mir schwer, und meine Kraft erlahmte, aber jetzt ist er mein — mein für immer!

Die Stimme wurde immer schwächer, der Kopf sank schwer zurück, und die Augen schlossen sich. Lady Clara war noch nicht todt, aber das Bewußtsein fehlte nicht wieder, und als die Sonne ihre letzten Strahlen auf die Erde landete, schlief die Sterbende ruhig und schmerzlos ein. Wochen vergingen, ehe Lord Ryeburn das Fach öffnete und das Papier fand, welches seiner Frau so großes Verzeihel gebracht hatte.

29. Drei Jahre waren vergangen und Lord Ryeburns mittelgroßer kleiner Sohn war zu einem hübschen Knaben geworden, der das ganze Haus, von seiner Großmutter bis zum letzten Dienstmädchen herunter, tyrannisierte. Sein Wille ging überall durch und als Lord Gordon eines Tages angehen hatte, wie es vier Menschen nicht geküßt war, den Jungen zum Schlafengehen zu bewegen, sagte er zu seinem Schwiegervater: „Victor, Du mußt wieder heiraten, um des Knaben willen ist es nöthig, er wird ganz verdorben, wenn Du es nicht thust.“

Lord Ryeburn sah überlächelt auf. Er hatte so schwer gelitten, als sein junges Weib starb. Und als er den Entschluß fand, daß sie so lange um sein Geheimniß geküßt hatte und doch kein Wort des Vorwurfs über ihre Lippen gekommen war, da brach sein Herz fast. Sie war so gut, so liebevoll und geübt gewesen, er dachte nur an sie und trauerte aufrichtig. Bis jetzt hatte er nicht an eine zweite Heirat gedacht.

Lord Gordon's Worte riefen Victor alles zurück, was Clara ihm in letzter Stunde gesagt hatte, und er mußte ihm auch Recht geben; wenn sein Sohn nicht ganz verzogen werden sollte, so bedurfte er treuer Mutterliebe, die ihn leitete.

Und Lord Ryeburn dachte an das Mädchen, welches einst ihre Liebe und ihr Glück geopfert hatte, um ihm den Lebenspfad zu eben. Er wußte, daß sie ihn immer noch treu und wahr liebte.

Er sah Lord Gordon, den der Kummer über den Verlust seiner Tochter schnell hätte altern lassen, wenn nicht die Würde des Mannes ihn abwehrte, und er sagte: „Weirdest Du es mir nicht verzeihen, wenn ich wieder heirathe?“ fragte er. „Glaubst Du, daß es richtig ist?“

Lord Gordon schweig einige Minuten, dann sagte er: „Es wird mir sehr schwer sein, eine andere an der Stelle meiner Tochter zu sehen, aber um Deinetwillen muß ich Deine Forderung annehmen.“

Auf diese Worte hin entschlief sich Lord Ryeburn, Carmen aufzusuchen und noch einmal um sie zu werben. Sie hatten sich nicht wiedergegesehen, sich auch nicht geschrieben, aber er glaubte so fest an ihre Treue, daß kein Zweifel in ihm aufstieg.

Er fuhr zu Lady Long und fragte nach Miss Excell. Einige Minuten mußte er im Wohnzimmer warten, dann trat Carmen ein und kam mit ausgestreckten Händen auf ihn zu; er zog sie an sich, und die alte Liebe erwachte in ihnen beiden. Es bedurfte zwischen ihnen keiner Worte.

„Endlich, Geliebte“, rief er aus, indem er sie in die Arme schloß. „Ach, Carmen, wie haben wir gelitten, und ich liebe Dich nur um so mehr, da Clara's letzte Worte der Liebe waren, ich sollte Dich heirathen.“

Carmen erzählte ihm von ihrem letzten Gespräch mit seiner Frau, und mit welchem Heilenthum diese den Kampf aufgenommen hätte gegen ihr verlegtes Gefühl. Sie sprachen den Tag mehr von der Verstorbenen als von sich und ihrer Liebe.

Die Heirat von Lord Ryeburn und Carmen Excell fand ganz in der Stille statt; keines von ihnen konnte die Scheineintragung in Visitation vergessen mit allen ihren Folgen. Sie gingen auf einige Wochen nach Paris und kehrten dann heim nach Lancene, wo die alte Gräfin, der ihr Sohn alles erzählt hatte, die junge Frau auf's herzlichste willkommen hieß.

[illegible]

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.

Preise wie nie zuvor.

Alle Sorten Schuhwaaren,

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Qualitäten,
werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

Anfertigung nach Maass. Reparaturen:

Herren-Sohlen und Absätze 2 Mark,
Damen-Sohlen und Absätze 1,50 Mark,
Kinder-Sohlen und Absätze von 1 Mark an.

Auf Wunsch sofort.

NB. Es wird nur Prima Kautschuk verarbeitet. Verkauf wegen der billigen Preise
nur gegen Baar.

C. Berkemeier,

Kaiserstraße 61 Solingen Kaiserstraße 61,
gegenüber Coppel's Fabrik.

Verein Creditreform, Solingen,

Geschäftsführer: August Stock,

Bureau: Brüderstraße 11, Fernsprecher 129

liefert ergebenst zum Beitritt ein.

Mündliche Auskünfte gratis, schriftliche auf alle Blätter des In- und Auslandes.

Provisionsfreie Incasso, Adressen- und Agentenbesorgung.

Reichhaltiges Material aus der Stahl- und Eisenwaaren-
und verwandter Branche.

Dr. Thomalla's Gesundheitsschuhe,

beste Fußbekleidung für am Schweißfuß Leidende.

Absatzverkauf bei

C. R. Pape, Kirchstraße 53.

Schuhwaaren

in bester Qualität und größter Auswahl
empfehlen zu billigen Preisen

C. R. Pape, Kirchstraße 53.

Echte Chevreux-Knops- und Schnürkieser für Damen
8 Mark 50 Pfg.

Solinger

Haupt-Consum-Anstalt

Neumarkt.

Kaiserstrasse 197. Kaiserstrasse 51.

(am Mühlentor) (am Wehrhof.)

Beste und billigste Bezugsquelle für Kolonialwaaren.

Holländ. Käse

feinste Qualität per Pfd. 50 Pfg.

prima do. „ „ 35 „

Neue prima holländ. Vollhäringe

per Stück 4 Pfg., per Dtz. 45 Pfg.,

feinst mariniert per Stück 8 Pfg.

Salicyl-Essig,

Oliven-Öl

Salicylsäure, flüssig,

Hirsch-Apotheke

J. Engelbert, Fernsprecher 159.

Empfehle:

Neues Sauerkraut

Frische Soester Eier,

Frankfurter Apfelwein

Neue marinierte Häringe,

Fritz Lemaire,

Baustellen

Ein größerer Posten

Lebensverdienst.

Schleifer, Vernichter und

Herdschlosser gesucht.

Camen. Carl Fischer & Comp,

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

Herdfabrik und Gusswerk.

A. Schmidt vorm. Theod. Moser.

Offerte noch vorrätige

Hemdenblusen,

Knabenblusen,

Waschkleidchen,

Sommer-Röcke

mit 20 % Nachlass.



Am Mittwoch habe
wieder eine große Auswahl
trag. und frische. Rüge
an meinem Hause. Käufer
ladet ein Aug. Plücker, Vogelgang b. 23.

Wohnung, Bupperstr. 84,
bestehend aus 3 Zimmern und Mans.
auf 1. Oktober zu vermieten.
F. Jürges.

Selbstständiger Bäcker
in 14 Tagen gesucht.
Näheres in der Expedition.
Tüchtige Backfrau sofort gesucht.
Kirchstraße 37.

Juwelen

führe und beschaffe auf Wunsch, tadello
reinsten Waare in jeder Preislage.

Goldwaaren

halte auf Lager das handgetriebene Kunst-
werk wie die billigste Silberboden-Nadel.

Silberwaaren.

Reicher Vorrath in Geräthen und Bestecken.
Verkauf zum Silbercours der vereinigten
Fabrikanten.

Uhren.

Empfehle bewährtes Glashütter, wie auch
billiges Schweizer Fabrikat.

Alfenide.

Die von mir geführten Waaren der Würtbg.
Metallwaarenfabrik haben Weltruf.

Kayserzinn.

Vornehmes Tisch- und Ziergeräth wird mit
Sand und Soda geputzt.

Bronzen.

Ciselirte, galvanisirte und Galvanobronzen.

Rob. Offermann,

Juwelier und Goldschmied.

Alle Gravirarbeiten werden im
Hause gefertigt.

Psychorrhä in bekannt vorzüglicher
Qualität.
Hamburger Hof - Casinostrasse 26/28
Tafel-Bier.

Marieth's
Malzkaffee
in doch der beste.
C. Marieth & Co., Malzkaffee-Fabr., Düsseldorf.

Gesucht werden zum baldmög-
lichsten Eintritt
1 tüchtiges Küchenmädchen
und 1 Kindermädchen
mit besten Zeugnissen.
Schriftliche Meldungen mit Angabe
der bisherigen Stellen erbitten.
Otto Briede,
Director der Benrather Maschinenfabrik,
Benrather bei Düsseldorf.

Mädchen

für leichte Beschäftigung gegen guten
Lohn gesucht. Gebr. Lütges.

Ein properes, zuverlässiges
Dienstmädchen

ge sucht. Näheres in der Expedition.

Mädchen,

im Maschinenbau erfahren, auf die
Nachfolge eines besseren Wäschgeschäfts
ge sucht. Näheres in der Exped.

Umzugs halber noch einige Möbel zu
verkaufen u. Wohnung, 2 Zimmer,
sof. zu vermieten. 1. Feldstr. 29.

Eine ältere gut eingeführte und regel-
mäßig mit bedeutendem Gewinn arbeitende
Werkzeugfabrik

sucht

technischen Leiter,

der sich weitaus Ausdehnung mit
Kapital theilhaben kann. Nur
Reflexanten, die praktische Erfahrung
in der Fabrikation, namentlich auch in
Stangenarbeiten haben, wollen Offerten
einsenden unter K. J. 4503 an
Hudolf Wöffe, Köln a. Rhein.

Lüchtiger ordentlicher

Fuhrmann

sofort gesucht.

Brauerei Carl Beckmann.

Platzarbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Max Küllenberg,
Eidbachhof.

Ein properes Stundenmädchen ge-
sucht. Näheres in der Exped.

Café Germania.

Dienstag, den 23. August cr.:

Grosses Garten-Concert

des

Solinger Instrumental-Verein.

Direction: Herr G. Stöhrer.

Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg., im Vorverkauf
(Concert-Local) bis 7 Uhr 30 Pfg.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein

Aug. Schumann.

Frisches neues Sauerkraut

wieder angekommen, per Pfd. nur 12 Pfg. empfiehlt

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Häringe! Häringe!

Pr. holl. Voll-Häringe

per Stück 4 Pfg., per Duzend 45 Pfg.

empfehlen

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Puddingpulver!

in 8 verschiedenen Geschmacksorten

per Carton 10 Pfg.

Himbeersaft in Flaschen

à 75, 50, 35 Pfg.

Citronensaft, Citronensäure,

Weingeistsäure etc.

empfehlen

Ernst Pätz.

Properer, zuverlässiger junger Mann, welcher
fahren kann, f. mein Bierversandgeschäft
sofort gesucht.

August Kapp,
Grinzenhof.

Abziehtische

in allen Sorten halte stets in bester

Waare auf Lager.

Carl Eickhorn,

Solingen, Brüderstraße.

Holzementpapier

steht am Lager.

Papierfabrik Hermes & Cie.,

G. m. b. H.,

Solingen, Bergstraße.

Ein geräumiger

Schuppen

steht Baumstr. 51 zu verkaufen.

Näheres bei Friedrich Koch, Hölzsch.

Eine fast neue

Ziehkarre

und zwei

starke Zughunde billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

Eine gebrauchte Drehbank

für Scheerenagler zu kaufen gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Scheerenfeiler

in die Fabrik und ein tüchtiger

Tafelmesserbreiter,

der auch sämtliche andere großen

Klingen zu breiten versteht, per sofort

ge sucht von

Ed. Wülfhof,

Kronprinzenstraße.

Schlosser u. Hilfsarbeiter

gegen hohen Lohn gesucht.

Schönthalen Stahl- und

Eisenwalzwerke, Wetter,

(Ruhr.)

Mädchen sucht Stelle auf halbe Tage

(Morgens.) Näheres in der Exped.

Neues Billard

von Math. Bour Wwe. Cöln

empfehlen zur gefl. Benutzung

E. Lackner,

Restaurant Felderhof,

1. Feld.

2 anständige Leute erh. sofort Kost

und Logis. Näheres in der Expedition.

Neuer Fruchtpreis, 20. August.

Weizen kleiner

engl. 1. Qual.

2. Qual.

Neuer Roggen

1. Qual. 12 50

2. Qual. 11 50

Hafer à 100 Kilo

15 60

Dinkelweizen

1. Qual.

2. Qual.

à 100 Kilo

2. Qual.

Kartoffeln à 50 Kilo M.

Heu à 50 Kilo

M. 2-3

Luzerner Heu à 50 Kilo

3,70

Maschinenstroh à 500 Kilo

20 —

Stegeldrusch

22 —

Butter per Kilo

2 40

Eier per Schock (60 Stück)

4 20

Rübsl pr. 100 Kilo in Partien

von 100 Ctr. (ohne Fag)

52 —

Rübsl pr. 100 Kilo sackweise

(ohne Fag)

53 50

Gereinigt Del pr. 100 Kilo